

66
541
Der in Grätz zusammengetretene „constitutionelle Central-Verein“ hält es für seine staatsbürgerliche Pflicht, alle Manifeste und Proclamationen, welche S. M. der Kaiser in Folge der letzten blutigen Wiener Ereignisse erlassen, auch in Flugblättern und Maueranschlägen zur Oeffentlichkeit zu bringen, und namentlich für die größtmögliche Verbreitung derselben unter dem Landvolke, zu dessen Aufklärung und Beruhigung sie vorzüglich dienen, besondere Sorge zu tragen.

Vom constitutionellen Central-Verein in Grätz.

Manifest des Kaisers

vom 7. October.

„Ich habe alle Wünsche Meines Volkes zu erfüllen gesucht. Was ein Herrscher an Güte und Vertrauen seinen Völkern erweisen kann, habe Ich mit Freude erschöpft und durch die Constitution die Selbstständigkeit, die Kraft und den Wohlstand zu erhöhen gesucht. Obwol Mich die Gewaltthaten des 15. Mai aus der Burg Meiner Väter vertrieben, bin Ich doch nicht müde geworden, zu geben und zu gewähren. Auf der breitesten Grundlage des Wahlrechtes ist ein Reichstag berufen worden, um in Uebereinstimmung mit Mir die Constitution zu entwerfen. Ich bin in die Hauptstadt zurückgekehrt, ohne eine andere Garantie zu verlangen, als das Rechtsgefühl und die Dankbarkeit Meiner Völker. Allein eine geringe Anzahl Irreführter bedroht die Hoffnung jedes Vaterlandsfreundes mit Vernichtung. Die Anarchie hat ihr Neuzerstes vollbracht. Wien ist mit Mord und Brand erfüllt. Mein Kriegsminister, den schon sein Greisenalter hätte schützen sollen, hat unter den Händen meuchelmörderischer Rotten geendet. Ich vertraue auf Gott und Mein gutes Recht und verlasse die Hauptstadt, um Mittel zu finden, dem unterjochten Volke Hilfe zu bringen. Wer Oesterreich, wer die Freiheit liebt, schaare sich um den Kaiser!“

Ferdinand.

Landleute Oesterreichs und der Steiermark!

Die Partei des Umsturzes, deren rastlosen Umtrieben es gelungen, die sonst so friedliche, wohlhabende und glückliche Residenz in die größte Verwirrung zu stürzen, trachtet auch bei Euch einen unbegründeten Haß gegen alles Bestehende zu erregen und Euch zur bewaffneten Auflehnung gegen die Militärmacht — als die einzige Stütze gesetzlicher Ordnung — zu verleiten.

Als treuer Diener unseres constitutionellen Kaisers und Herrn, als aufrichtiger Oesterreicher warne ich Euch, biedere Landleute, derlei trügerischen Verlockungen nicht zu trauen!

Gebet Euch vielmehr der vollen Ueberzeugung hin, daß Euer ferneres Glück, Euer Wohlstand, Eure Zufriedenheit nur im gesetzlichen Wege gekräftigt und aufrecht erhalten werden kann, und weist mit Entschiedenheit als treue Staatsbürger alle Jene zurück, die Euch zum Gegentheile verleiten, und die, haben sie Euch zu ihren elenden Zwecken mißbraucht, Euch sicherem Elende und zu später Neue entgegenführen.

Hauptquartier Inzersdorf am 13. October 1848.

Graf Auersperg,

commandirender General.

An Meine Völker!

Angelommen in Olmütz, wo Ich vor der Hand zu verweilen gesonnen bin, ist es Meinem väterlichen Herzen Bedürfnis, die wohlthuenenden Beweise treuer Anhänglichkeit, welche Ich auf Meiner Hierherreise von dem Volke allenthalben erhalten habe, anzuerkennen.

Wenn Ich in Mitte Meiner Soldaten reiste, so geschah es darum, weil Uebelgesinnte das Land durchziehen, und Ich nicht allenthalben Mich von Meinem treuen Volke umgeben finden konnte.

Landleute Meiner Staaten, vertrauet auf Eueren Kaiser — Euer Kaiser vertraut auf Euch! Die Befreiungen, welche das bereits erlassene Gesetz bezüglich der frühern unterthänigen, auf Grund und Boden gehafteten Leistungen, als: Robot, Zehnt etc., Euch zugesagt hat, sind Euch gesichert, und Ich erneuere Euch diesfalls Mein kaiserliches Wort, so wie ich es während Meiner Reise mehrermals mündlich kundgegeben habe.

Es ist Mein fester Entschluß, Euch diese Befreiungen zu wahren. Seid daher ruhig und unbesorgt, Meine treuen Landleute! Und wenn es Menschen gibt, welche das Wort Eueres Kaisers in Eueren Augen zu verdächtigen suchen, so sehet sie als Verräther an Mir und an Euerem eigenen Wohle an, und benehmet Euch hiernach.

Olmütz am 15. October 1848.

Ferdinand.

Sammlung L. A. Frankl

Wessenberg.

An Meine Völker!

Als Mich die zu Wien am 6. October verübten Frevelthaten bewogen, eine Stadt zu verlassen, welche der Sammelpfad der wildesten und verworfensten Leidenschaften geworden war, konnte Ich Mich noch der Hoffnung hingeben, daß der verbrecherische Wahnsinn eines Theiles ihrer Bevölkerung nicht von Dauer sein würde. Ich konnte von dem sonst so gesunden und rechtlichen Sinne der Bewohner Meiner Haupt- und Residenzstadt erwarten, sie würden selbst nach Kräften dazu beitragen, damit dem verkannten Gesetze Achtung, den Verbrechern die verdiente Strafe, der Stadt die bedrohte Sicherheit für Leben und Besitz in kürzester Frist wieder werden möge.

Diese Erwartung ist getäuscht worden.

Nicht nur, daß es den Urhebern des Aufruhrs in Wien gelang, die an sich gerissene Gewalt durch eine Schreckensherrschaft, die in der Geschichte nur Ein Beispiel kennt, über die theils durch Furcht gelähmte, theils in wilden Rausch versetzte Stadt zu befestigen, und dadurch die Rückkehr zur Gesezlichkeit innerhalb der Mauern Wiens zu vereiteln — auch über diese Mauern hinaus erstreckte sich mit steigendem Erfolge die unheilvolle Wirksamkeit ihrer anarchischen Bestrebungen. Mit einer im offenen Aufstande begriffenen Nachbar-Provinz wurden hochverrätherische Verbindungen angeknüpft, nach allen Theilen Meiner Staaten Boten entsendet, um unter dem gleißnerischen Vorwande, als gelte es, die bedrohte Freiheit zu wahren, auch dort, wo die Ordnung bisher nicht gestört worden war, das Banner der Empörung aufzupflanzen, und Meine eben noch so friedlichen, einer gesezlichen Entwicklung freier Zustände entgegenstehenden Lande dem Gräuel der Anarchie, des Bürgerkrieges und des Unterganges preiszugeben.

Seit Meiner Thronbesteigung war das Wohl Meiner Völker Meine Lebensaufgabe. Die Geschichte Meiner Regierung, die Geschichte der letzten sieben Monate insbesondere, wird dies einst bezeugen. Aber es hieße den Mir von der Vorsehung auferlegten Pflichten untreu werden, wollte Ich länger einem Treiben gewähren lassen, welches den Thron und die Monarchie an den Rand des Abgrundes führt, und an die Stelle der von Mir gewährleisteten verfassungsmäßigen Freiheit einen Zustand schrankenloser Gewaltherrschaft zu setzen beflissen ist.

Dieser Pflichten eingedenk, sehe Ich Mich daher mit blutendem Herzen genöthigt, dem sein Haupt nunmehr ohne Scheu erhebenden Aufruhr in Meiner Residenzstadt sowohl als allenthalben, wo er sich zeigen sollte, mit Anwendung der Waffengewalt entgegen zu treten, und solchen zu bekämpfen, bis er gänzlich überwunden, Ordnung, Ruhe und Gesezlichkeit wieder hergestellt, und die Mörder Meiner treuen Diener, der Grafen Lamberg und Latour, dem rächenden Arme der Gerechtigkeit überliefert sind.

Um diesen Zweck zu erreichen, entsende Ich aus verschiedenen Theilen der Monarchie Streitkräfte gegen Wien, den Siz der Insurrection, und ertheile Meinem Feldmarschall-Lieutenant Fürsten v. Windischgrätz den Oberbefehl über sämtliche Truppen im ganzen Bereiche Meiner Staaten, mit alleiniger Ausnahme der unter dem Commando Meines Feldmarschalls Grafen Radetzky stehenden italienischen Armee. Zugleich versehe Ich besagten Fürsten mit den entsprechenden Vollmachten, damit er das Werk des Friedens in Meinem Reiche nach eigenem Ermessen in möglichst kurzer Zeit vollbringen könne.

Nach Bezwingung des bewaffneten Aufruhrs und Wiederherstellung der Ruhe wird es die Aufgabe Meines Ministeriums sein, im Einklange mit den Mitgliedern des constituirenden Reichstages durch gesezliche Regelung der bisher mit zügellosem Mißbrauche gehandhabten Presse, des Vereinsrechtes und der Volkswehr einen Zustand herbeizuführen, der, ohne der Freiheit nahe zu treten, dem Gesetze Kraft und Achtung sichern soll.

Indem Ich diese, im Bewußtsein Meiner Pflichten und Meiner Rechte mit unerschütterlicher Festigkeit gefaßten Beschlüsse Meinen Völkern kund gebe, versehe Ich Mich der aufrichtigen und kräftigen Mitwirkung aller derjenigen, welche das Wohl ihres Kaisers, ihres Vaterlandes, ihrer Familien und die wahre Freiheit am Herzen liegen, und die in Meinem gegenwärtigen Entschlusse das einzige Rettungsmittel erkennen werden, um die Monarchie vor dem Zerfalle, sie selbst vor den Gräueln der Anarchie und der Auflösung aller geselligen Bande zu bewahren.

Wien den 16. October 1848.

Ferdinand m. p.

Wessenberg m. p.